

Die umkämpften Städte Krasnodar, Maikop und Armavir, Woroschilowsk und Georgiewsk sind die hauptsächlichsten ciskaukasischen Industriezentren. Das Vorkommen von Oel oder das Vorhandensein ölverarbeitender Industrieanlagen großen Ausmaßes geben ihnen zurzeit eine erhöhte Bedeutung.

Noworossijsk ist heute als Kriegshafen wichtig. Im Frieden exportiert dieser Hafen die Produkte des Nordkaukasus und der unteren Wolgaregion. Noworossijsk ist Zentrum des russischen Getreideexportes und besitzt auch riesige Zementlager, die zu den besten der Welt gehören.

Tuapse ist nach Noworossijsk der bestausgebaute Schwarzmeerhafen. Tuapse ist Endpunkt und Zapfstelle eines Zweiges der nördlich des Kaukasus verlaufenden Oelleitung.

Sotschi ist ein berühmter Kurort. Sein Stolz ist das nach dem Marschall Woroschilow benannte Sanatorium der Roten Armee. Das der Riviera entsprechende Klima begünstigt eine subtropische Vegetation. Längs der Küste befinden sich viele Sanatorien oder «Gesundheitsfabriken», wie sie in der Sprache der Sowjets heißen.

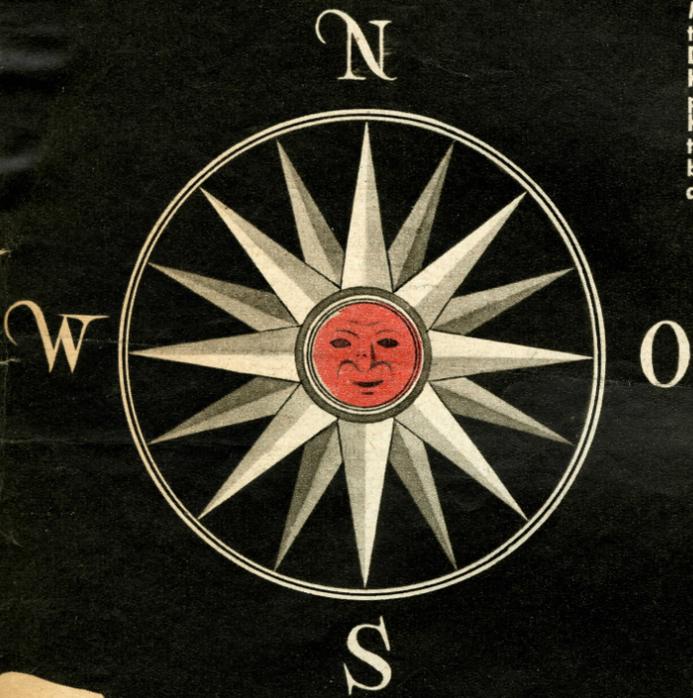
Suchum, ebenfalls ein Kurort, liegt auf der gleichen Höhe wie Nizza. Es wurde im 7. Jahrhundert von Griechen aus Milet als Kolonie gegründet.

Batum, die Hauptstadt Adsharistans, einer autonomen Republik innerhalb Georgiens, liegt in einer tiefen, ruhigen Bucht. Es ist nach Sebastopol der beste Hafen des Schwarzen Meeres. Als Endstation der 800 km langen Oelleitung (Pipeline) Baku-Batum ist Batum der eigentliche Oelexporthafen der Sowjetunion.

Elbrus (5629 m), der höchste Berg des Kaukasus. Der zentrale Kaukasus, der unsere Alpen um durchschnittl. 1000 Meter überragt, war das Ziel zahlreicher Expeditionen schweizerischer Alpinisten.

Kasbek (5043 m) und rechts an ihm bei führen die tische, bezw. die sinische Heere die beiden ein mit unseren pässen vergleicht Kaukasusübergang

## SCHWARZES MEER



Der Kaukasus ist eines der Tore zum Nahen und Mittleren Orient. Von der Natur als mächtige, fast unpassierbare Barrikade gestaltet, würde er, einmal überschritten, die Einflusszone des deutschen Reiches gewaltig erweitern, und es bestünde in der Folge, wie ein Autor sich ausdrückt, eine ziemlich reale Möglichkeit, «dass die deutschen den japanischen Streitkräften irgendwo am Persischen Golf die Hand reichen werden.» Dass sich auch Russland bewusst ist, wie stark die Beherrschung der europäischen Ostgebiete von der Flankenposition «Kaukasus» abhängt, zeigt die Zähigkeit in der Verteidigung des kaukasischen Vorfeldes. Eine Trennung des Kaukasus vom übrigen Russland würde zudem die Unterbindung eines der wichtigsten Zufahrtswege für das englische und ameri-

kanische Kriegsmaterial bedeuten. Schliesslich kommt dem Kaukasus infolge der gewaltigen Erdölvorkommen eine überragende wirtschaftliche Bedeutung zu. Russland steht in der Oelproduktion der Welt an zweiter Stelle, und der Kaukasus ist Russlands Hauptlieferant.

Moskau würde gegebenenfalls mit dem Kaukasus eine bedeutende Provinz verlieren, deren Reichtum nicht ausschliesslich in den Erdölquellen liegt. Die Sowjetunion hat die landwirtschaftliche, besonders aber die industrielle Entwicklung der «Föderation der Transkaukasischen Republiken» während der zwei Jahrzehnte ihres Bestehens stark gefördert (Aserbeidschan mit Baku als Hauptstadt, 2,3 Mill. Einwohner; Georgien mit Tiflis als Hauptstadt, 2,6 Mill. Einwohner, und Armenien mit Eriwan als Hauptstadt, 1 Mill. Einwohner). Entsprechend der allgemeinen Tendenz der Sowjetunion wurde das unter den Zaren noch rückständige Agrarland Transkaukasien in ein industriell-wirtschaftliches Gebiet umgewandelt. Die technischen Grundlagen der Erdölgewinnung — Bohrung, Förderung und Verarbeitung — wurden verbessert. Die Gewinnung der übrigen reichen Bodenschätze wie Kohle, Kupfer, Baryt, Marmor, Blei, Silber, Pyrit, Manganerze usw. wurden gefördert. Es entstanden Zweige der Metall- und Schwerindustrie. Mit Hilfe grosser staatlicher Zuschüsse erstellten die Russen in Transkaukasien Baumwoll-, Woll-, Seiden-, Konfektion-, Tabak-, Konserven- und Schuhfabriken. Dutzende von Kraftwerken versorgen die Industrie mit elektrischer Energie. Wasserläufe wurden gebändigt und in den Dienst der Bewässerung der Steppen gestellt. Die heute bewässerte Bodenfläche übersteigt eine Million Hektaren. Neben den mittelasiatischen Republiken wurde Transkaukasien zur Baumwollbasis der U.S.S.R.. Dank Bewässerung und Melioration gelang die Einführung hochwertiger Spezialkulturen wie Tee, Tabak, Zitronen, Mandarinen und Weintrauben.



Situationskarte der Front am Kaukasus am 20. August. Die rote Fläche zeigt den Gebietsteil, der an diesem Tage von der deutschen Armee besetzt ist. Die kriegerischen Ereignisse sind in bedrohliche Nähe des Kaukasus vorgetragen worden.

TÜRKEI

Levinak